

Freilebende Haustauben - Herkunft, Biologie und Populationsmanagement



Dr. med. vet. Jens Hübel
ZB Zier-, Zoo- und Wildvögel

Was ist eine Stadttaube?



Quelle: <https://www.facebook.com/reel/449065374138313>

Was ist eine Stadtaube?



Quelle: Jens Hübel

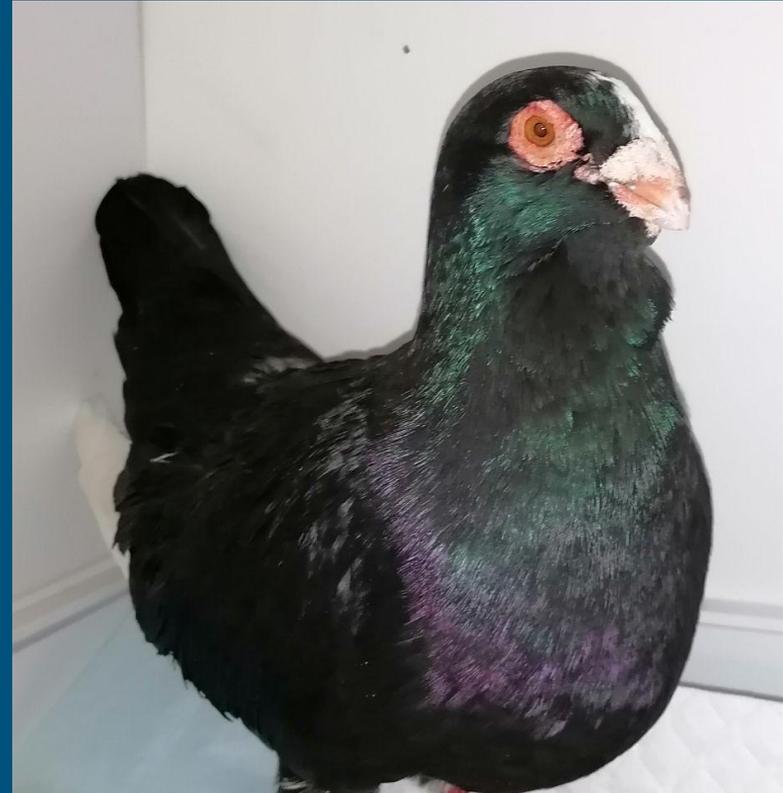
Was ist eine Stadttaube?



Quelle: Jens Hübel

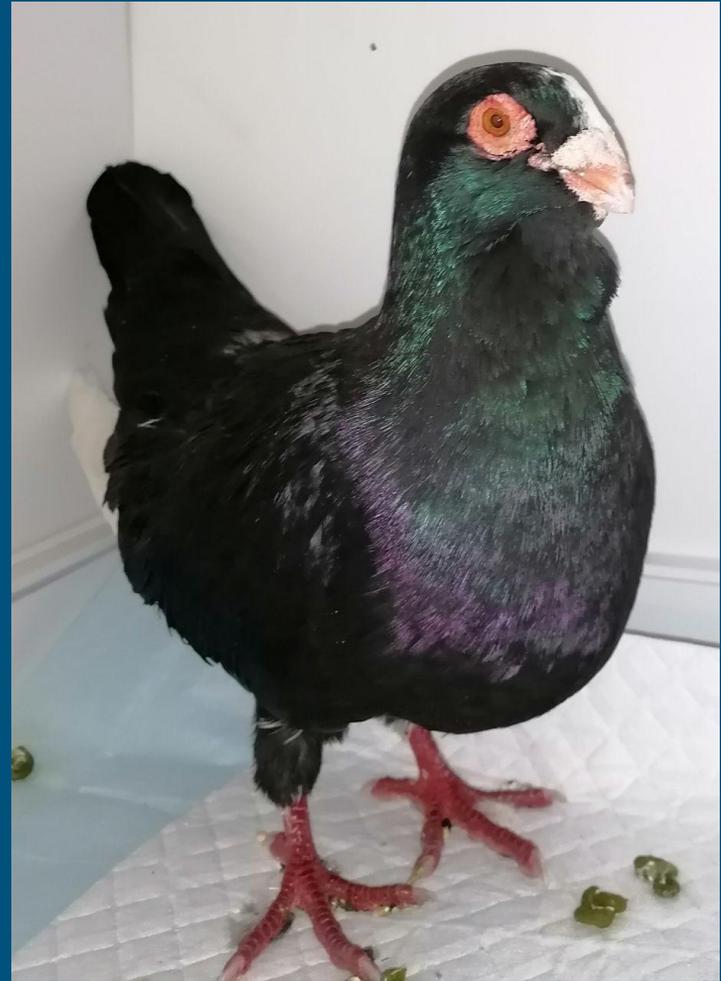
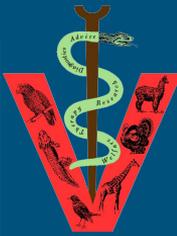
Quelle: Jens Hübel

Was ist eine Stadttaube?



Quelle: Silvia Murach

Was ist eine Stadttaube?



Quelle: Silvia Murach

Was ist eine Stadttaube?



Quelle: Beate Gries



Stadtaube mit Küken
(entflogene
Brieftaube)

Quelle: Beate Gries



Was ist eine Stadtaube?

- Eigene Art, Unterart, Rasse ...?
- Kein Ring?
- Freilebend?
- außerhalb menschlicher Obhut geschlüpft?

-> **Freilebende Haustaube, deren Eigentümer:in unbekannt sein kann und für die eine Obhutspflicht besteht.**

freilebend=nicht in menschlicher Obhut befindlich, Haustaube=Columba livia forma domestica

Inhalt

1. Herkunft und Biologie
2. Populationsmanagement



Stadttauben in Frankfurt (Oder)
Quelle: Jens Hübel, Archiv

Woher stammen freilebende Haustauben?



Biologische Systematik

Klasse: Vögel

↓
Ordnung: Taubenvögel

↓
Familie: Tauben

↓
Gattung: Feldtauben

↓
Turteltauben

↓
Art: Felsen-, Ringel-, Hohltaube

↓
Türken-, Turteltaube

Abgrenzung der Arten

- morphologisch/Verhaltensweisen
- Populationsgenetik (Fortpflanzungsgemeinschaft/Isolation)

Felsentaube

Ringeltaube

Quelle (beide): Jens Hübner, Klinik für Vögel und Reptilien, Leipzig

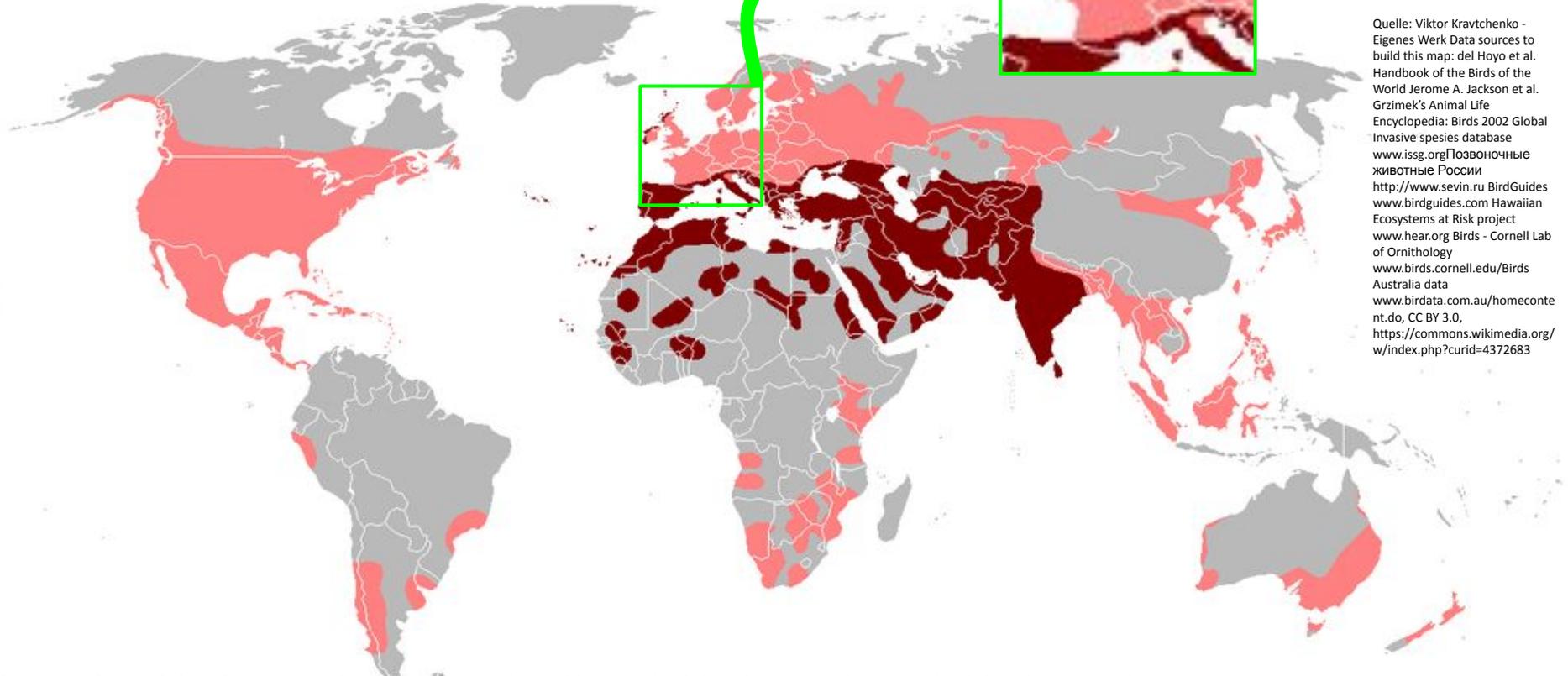




Wildform Felsentaube

- Felsentaube (*Columba livia*)
- Verbreitung: Eurasien und Afrika
 - in Europa: Südeuropa im Mittelmeerraum und auf den Kanarischen Inseln sowie auf Schottland und Irland
- in Deutschland nicht natürlich vorkommend

Verbreitung der Felsentauben



Quelle: Viktor Kravtchenko -
Eigenes Werk Data sources to
build this map: del Hoyo et al.
Handbook of the Birds of the
World Jerome A. Jackson et al.
Grzimek's Animal Life
Encyclopedia: Birds 2002 Global
Invasive species database
www.issg.org Позвоночные
животные России
<http://www.sevin.ru> BirdGuides
www.birdguides.com Hawaiian
Ecosystems at Risk project
www.hear.org Birds - Cornell Lab
of Ornithology
www.birds.cornell.edu/Birds
Australia data
www.birddata.com.au/homecont
nt.do, CC BY 3.0,
[https://commons.wikimedia.org/
w/index.php?curid=4372683](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4372683)

Verbreitung der freilebenden Haustaube (rot: Felsentaube Wildform + freilebende Haustaube, rosa: freilebende Haustaube)



Wildform Felsentaube

- Lebensraum: Felsenbrüter
 - Steilküsten
 - Berge
 - Unterirdische Brunnen (Afrika)
- koloniebildend
- Nahrung: Früchte und Wirbellose
 - Früchte: Getreidesamen, Eicheln, Samen von Koniferen, Beeren
 - Wirbellose: Schnecken, Insekten, Würmer
 - in Deutschland keine ganzjährige Verfügbarkeit
 - Verdauungstrakt nicht an größere Mengen tierischer/fettreicher Nahrung angepasst (z. B. keine Gallenblase)



Domestizierte Form Haustaube

- Domestikation

- Genetische Isolierung von der Wildform
- Anpassung an Lebensraum durch Fortpflanzungsvorteile “günstiger” Mutationen
- Ggf. gezielte Selektion durch den Menschen

→ “Haustierwerdung”

- Haustaube

- vor ca. 4500 Jahre, ggf. auch früher
- von der Felsentaube
- Beginn im vorderen Orient, jedoch Domestikation der Unterart je nach geografischer Region



Domestizierte Form Haustaube

- Standorttreue
 - mehrheitlich monogam
 - gemeinsame Brutpflege
 - Nahrungssuche ca. 0,2 bis 3 km, in seltenen Fällen bis zu 10 km
 - siehe auch Rückkehrvermögen von Brieftauben, Freiflug von Brieftauben am Schlag
- Nahrung
 - weitestgehend unverändert zur Felsentaube mit granivorem Schwerpunkt
- Lebensraum
 - Gebäude als Ersatzfelsen



Columba livia

Felsentaube (Wildform) ->
(*Columba livia*)

Haustaube (Haustier) (Smith et al. 2022)
(*Columba livia forma domestica*)

- Brieftaube - Auflasstaube (z. B. Hochzeitstauben)
- Rassetaube
- Sporttaube (Diebes-, Hoch-, Kunstflugtauben)
- Wirtschaftstauben (z. B. Fleischtauben)

Brieftaubenauflass
Quelle: Jens Hübel, Archiv





Felsen-, Haus- oder Stadttaube?

- Felsentaube ist Ursprung der Haustaube (Darwin 1859)
- Haustaube ist Ursprung der Stadttaube (Stringham et al. 2012, Shapiro et al. 2013)
 - lokale Haustaubenrassen genetisch in lokaler Stadttaubenpopulation nachzuweisen (Giunchi et al. 2020)
- Stadttauben mit fortlaufendem Zuwachs aus Haustaubenpopulation
- hohe phänotypische Variabilität von Haus- und Stadttauben
- Scheu vor Menschen: Felsentaube ▲, Haus- und Stadttaube ▼ (Skandrani et al. 2015)
- Reproduktionspotenzial: Felsentaube ▼ Haus- und Stadttaube ▲ (Haag-Wackernagel 1984)



Felsen-, Haus- oder Stadttaube?

- Hirngewicht: Felsentaube▲, Haus- und Stadttaube▼ (Ehmer & Löbinger 1980)
- andere Organe mit Umwelteinfluss: Haustaube vs. Felsen- und Stadttaube (teils auch Unterscheidung Felsen-/Stadttaube)
 - > Abgrenzung der Felsentaube von der Haus-/Stadttaube möglich
 - > Für deutsche Taubenpopulationen ist bisher **keine** morphologische, verhaltensbiologische oder populationsgenetische Abgrenzung der Stadttaube von der Haustaube gelungen.



Einordnung der Stadttaube

- Stadttaube geringere Fluchtdistanz als Felsentaube (Skandrani et al. 2015)
- Vermischung von Felsentaube und Stadttaube im natürlichen Gebiet der Felsentaube (Baldaccini 2020, Smith et al. 2022)
- Dedomestikation und Pariaform?
 - Dingo - unabhängig vom Menschen
 - Stadttaube abhängig vom Menschen (Gesundheit, Futter, Brutplätze)
- Herrenlos oder Fundtier



Einordnung der Stadttaube

- Urteil vom 26.04.2018 - BVerwG 3 C
24.16ECLI:DE:BVerwG:2018:260418U3C24.16.0
- Leitsätze:
 - 1. Die Dereliktion eines Tieres, die gegen das tierschutzrechtliche Aussetzungsverbot (§ 3 Satz 1 Nr. 3 TierSchG) verstößt, ist nichtig (§ 134 BGB).
 - 2. Von einer Fundsache ist auszugehen, wenn Eigentum an einer besitzlosen Sache nicht mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann. Das gilt entsprechend für Fundtiere (§ 90a BGB).
 - 3. ...



Einordnung der Stadttaube

- Stadtauben gehören zu den Haustauben.
 - Genetisch bestehen geringe Parallelen mit Felsentauben.
 - Ständige Auffrischung des Genpools aus Beständen von Haustauben.
 - Fehlende Selbstständigkeit von Stadtauben.
 - Brutplätze in Gebäuden
 - Fehlende adäquate Nahrung, bisher keine Anpassung, sondern Erkrankung und kürzere Lebensdauer
 - Hohe Verletzungsrate
 - Entflogene Haustauben haben einen Eigentümer, auch deren Nachkommen und können in Interpretation des Urteils des BVerwG nicht herrenlos werden.



Historische Populationsentwicklung

- Domestikation über tausende von Jahren durch Ackerbau?
- Nutzung Dünger- und Fleischlieferant sowie als Brieftaube
- Haltung in Taubenhäusern/Taubentürmen
- Rückgang der Nutzung -> Taubenhäuser nicht mehr betreut (ca. 19. Jahrhundert)
- Nutzung als Brieftauben im Krieg, Zerstörung zahlreicher Haltungseinrichtungen
- Brieftaubensport 20. Jahrhundert



Historische Populationsentwicklung

- Generationsfolge ca. 1 Jahr (Vergleich Mensch 25 Jahre)
- Seit 2. Weltkrieg ca. 80 Generationsfolgen (Vergleich Mensch Zeitraum von 2000 Jahren)
- Lebenserwartung außerhalb menschlicher Obhut 2-3 Jahre, in menschlicher Obhut ca. 10 bis 15 Jahre.

Warum hat sich keine eigenständige Art entwickelt?

Kann von einer so langen Generationsfolge ausgegangen werden, oder sind diese zwischendurch ausgestorben, aber wurden durch entflugene Tiere aus menschlicher Obhut ersetzt aufgrund geringer Lebenserwartung und hoher Reproduktion?



Populationsentwicklung

- 1 Taubenpärchen siedelt sich an = 2 Tauben
 - ca. 4 - 6 Gelege pro Jahr, bis zu 8 bei Störungen, 1 Gelege meist mit 2 Eiern
 - Geschlechtsreife nach ca. 6 Monaten
- nach einem Jahr: 8 Tauben
 - 2 Eltern, 4 "Kinder", 2 "Enkel"
- nach einem weiteren Jahr: 30 Tauben
 - Ursprungspaar am Ende gestorben (Lebenserwartung 2 bis 3 Jahre)
- nach drei Jahren: 114 Tauben
- nach vier Jahren: 434 Tauben

Ziel



Große Population



Kleine Population



Quelle: Jens Hübner

Ziel



Es gibt **keine einfache** und **keine kurzfristige Lösung** zur Reduktion der Population freilebender Haustauben. Es existieren **effektive, rechtskonforme Maßnahmen**, die **mittel- bis langfristig** zum Ziel führen.



Kleiner Schwarm

Eine Reduktion von Neuzugängen aus der Taubenhaltung sowie der Vermehrung führt durch natürliche Abgänge kontinuierlich zu einer Verkleinerung des Schwarms. Kurz- bis mittelfristig kann es zu Zugängen aus anderen Stadtteilen ohne Maßnahmen kommen.

+ Vermehrungsstopp

+ Keine Neuzugänge

+ Fütterungsverbot

- Töten



Verfügungsgewalt über einen Schwarm

Grundvoraussetzung für viele weitere Maßnahmen

Probleme lösen statt in anderen Stadtteil verlagern

 Betreuter Taubenschlag

 Fütterungsplätze

 Fallenfang



Verfügungsgewalt über einen Schwarm

- Nutzen
- Umsetzung
- Rahmenbedingungen

+ Betreuer Taubenschlag

siehe folgende Vorträge



Verfügungsgewalt über einen Schwarm

Vorteil

- sinnvoll, zur Standortgewöhnung in Vorbereitung eines Taubenschlags
- Monitoring und erleichtertes Einfangen von Tieren zur Behandlung
- Verbesserung der Kotqualität
- Unterstützung in Notsituationen



Fütterungsplätze



Verfügungsgewalt über einen Schwarm

Nachteil

- Eingeschränkter Zugriff
- Bildung von Futterschwärmen ohne Vermehrungsstopp
- konzentriertes Sitzen
- ggf. Verschmutzung



Fütterungsplätze





Verfügungsgewalt über einen Schwarm

Nachteil

- Fangstress
- Hoher (Kosten-)Aufwand
- Ineffektiv
- Dauerbetreuung zur unverzüglichen Entnahme gefangener Tiere, keine — Fallenfang
Haltungseinrichtung
- Selektivität (Wildtiere)?
- genehmigungs- und anzeigepflichtig



Kleiner Schwarm

Eine Reduktion von Neuzugängen aus der Taubenhaltung sowie der Vermehrung führt durch natürliche Abgänge kontinuierlich zu einer Verkleinerung des Schwarms. Kurz- bis mittelfristig kann es zu Zugängen aus anderen Stadtteilen ohne Maßnahmen kommen.

+ Vermehrungsstopp

+ Keine Neuzugänge

+ Fütterungsverbot

- Töten



Vermehrungsstopp

Um eine Taubenpopulation langfristig reduzieren zu können, ist die Verhinderung von Nachkommen zentral.

Nur wenige Maßnahmen sind geeignet, erforderlich und angemessen.



Eiertausch



Sterilisation



Chemische Verhütung



Vermehrungsstopp

- max. 10 Tage nach Eiablage
Taubeneier wegnehmen und
Embryonen abtöten
- Brutpaar für restliche Brutdauer
Attrappen unterlegen
- einzelnen Paaren im Schlag
gelegentlich Brut gestatten als
Abwanderungsprophylaxe
- Zugang zu Nestern notwendig

+ Eiertausch



Vermehrungsstopp

- Hohe Spezialisierung von Tierärzt:innen nötig
- Fangstress
- Kosten und Aufwand
- Kein Routineeingriff -> hohe Mortalität (5,95 % bei Täubern operiert durch spezialisierte Tierärzt:innen (Heiderich 2014))
- dauerhaft

+ Sterilisation



Vermehrungsstopp

Verschiedene Wirkstoffe, die meisten sind über Versuchsstadien nicht hinaus gekommen.

Problematisch hinsichtlich fehlender/unzureichender Wirksamkeit, Nebenwirkungen, Verteilung und Anreicherung in der Umwelt, Kosten und / oder anderer Nachteile.

 Chemische Verhütung



Vermehrungsstopp

Aktuelle Diskussion zum Wirkstoff
Nicarbazin (Präparate Ovistop, R12)

- Antimikrobieller Wirkstoff
- Nebenwirkungen (z. B. Hitzestress bei Hühnern in niedrigerer Dosierung) (Cervantes 2015)
- keine Zulassung in Deutschland
- Umwidmungsvoraussetzungen?

 Chemische Verhütung

Umwidmungsvoraussetzungen VO (EU) 2019/6 Art. 112



- „dass es in einem Mitgliedstaat für ein Anwendungsgebiet für eine [...] Tierart kein zugelassenes Tierarzneimittel gibt“
- „der verantwortliche Tierarzt“
- „insbesondere zur Vermeidung unzumutbarer Leiden“
- „in direkter Eigenverantwortung“
- „ausnahmsweise das betreffende Tier“
- „Der Tierarzt kann das Arzneimittel persönlich verabreichen oder es gemäß einzelstaatlicher Bestimmungen von einem Dritten unter seiner Verantwortung verabreichen lassen.“
- „ein zugelassenes Tierarzneimittel in dem betroffenen Mitgliedstaat nicht zur Verfügung steht“



Vermehrungsstopp

Aktuelle Diskussion zum Wirkstoff
Nicarbazin (Präparate Ovistop, R12)

- Einsatz nur bei Täubinnen
zulässig
- Hohe Kosten (30.000 Euro für
550 Tauben pro Jahr)
- Eintrag in die Umwelt zu
erwarten

 Chemische Verhütung



Vermehrungsstopp

Aktuelle Diskussion zum Wirkstoff
Nicarbazin (Präparate Ovistop, R12)

- Wirkmechanismus?
- Verdacht auf induziertes
Verhungern durch
Anwendungsschema
- Problematische Hilfsstoffe
(Butylhydroxytoluol BHT,
Dimeticon)

 Chemische Verhütung



Anwendungsschema Nicarbazin

- Schritt 1: Anfüttern mit normalem Futter
- Schritt 2: 5 Tage / Woche von April bis November (ca. 8 Monate) mit Nicarbazin-haltigem Präparat füttern (besteht hauptsächlich aus Mais)
- Schritt 3: im Winter keine Fütterung

 Chemische Verhütung



Vermehrungsstopp

Aktuelle Diskussion zum Wirkstoff
Nicarbazin (Präparate Ovistop, R12)

- Verschreibungspflichtig
- behandelnde TÄ mit TäHa:
Anwendung oder Abgabe an
Tierhalter:in (Ausnahme
Veterinäramt gemäß § 45 Abs. 1
Nr. 4 TAMG-> durch Tierärzt:in
nur Anwendung, keine Abgabe)

 Chemische Verhütung



Kleiner Schwarm

- Verbot von Eventauflässen
(Hochzeit,
Friedensveranstaltung,
Gottesdienste)
- Kontrolle von
Brieftaubenauflässen
(Anzeigepflicht § 4 ViehVerkV)
- Kontrolle von Taubenhaltungen
(Anzeigepflicht § 26 ViehVerkV)

+ Keine Neuzugänge



Kleiner Schwarm

- in Brandenburg und Berlin neben deutschen viele polnische Brieftauben!
- Verbot von Auflässen, wenn Brieftauben nicht zurückgenommen werden
- Besonderungspflicht für Brieftauben einführen

+ Keine Neuzugänge



Kleiner Schwarm

- Rund um betreute Taubenschläge notwendig (nicht in Schlägen)
 - Mengenbegrenzung an Futterplätzen (nicht Schlägen)
 - generelles Fütterungsverbot ist insbesondere tierschutzwidrig bei vorheriger Gewöhnung
 - Nicht effektiv (in Basel nach 30 Jahren abgeschafft)
-  Fütterungsverbot



Kleiner Schwarm

- Erschießen, Jagd/Falknerei, Vergiften, Totschlagfallen
 - Fehlender vernünftiger Grund
 - kein jagdbares Wild
 - nur einzelne Tiere
 - freie Nistbereiche nachbesetzt
 - mehr Nachkommen als Verluste
 - Verbot oder Genehmigung notwendig
- Töten



Kleiner Schwarm

- hohe Kosten
 - fehlende gesellschaftliche Akzeptanz
 - Moralische Wertvorstellungen
 - als Futtertiere nicht zulässig, da nicht als Futtertiere aufgezogen
 - für Falken Risiko einer Herpesvirusinfektion
- Töten



Zusammenfassung

1. In Deutschland gibt es keine Felsentauben als Wildform der Haustaube.
2. Stadtauben sind freilebende Haustauben, deren Eigentümer:in unbekannt sein kann und für die eine Obhutspflicht besteht.
3. Populationen lassen sich tierschonend mittel- bis langfristig begrenzen und reduzieren.
4. Neuzugänge aus der Taubenhaltung durch Auflässe sind zu verhindern.



Gern beantworte ich Ihre Fragen!



Kontakt:

Dr. med. vet. Jens Hübel

E-Mail: huebel.jens@googlemail.com

Stadtaube mit verschnürtem Fuß

Quelle: Beate Gries, Braunschweig



Vergrämung

Vergrämung ist eine wichtige Teilmaßnahme, die nur dann funktioniert, wenn die Tauben eine attraktive Alternative in der Nähe (ca. 0,1 bis 2 km) haben.

- + Gebäudesanierung
- + Tierschonende Vergrämungsmaßnahmen
- Tiergefährdende Vergrämungsmaßnahmen



Vergrämung

- Alte bzw. beschädigte Gebäude bieten Nistplätze
- Städtische Gebäude sanieren
- Anreize für private Hausbesitzer:innen
- Städtische/kommunale Verordnung zur Sanierungspflicht schaffen (Ordnungsrecht, Gefahrenabwehr, Stadtbild...)



Gebäudesanierung



Vergrämung

- Vollständig schließende Gitter
- Schrägen (mind. 45°) z. B. verzinktes Stahlblech, Plexiglas
- Flatterband
- Lamellenvorhänge



Tierschonende
Vergrämungsmaßnahmen



Vergrämung

Gefahr

- Spikes/Spiralen (Kunststoff, Metall)
- (Elektro-)Drähte
- Netze
- Klebepasten und -folien

Ineffektiv

- Geräusche inkl. Ultraschall
- Attrappen

Tiergefährdende
Vergrämungsmaßnahmen